

Der deutsche Gartenbauhandel im November 1909.

Im Gegensatz zum Oktober brachte uns der November eine unerwartete Frostperiode, die von häufigen Schneefällen begleitet wurde. Der Gartenbauhandel hatte, wie auch die nachfolgenden Resultate beweisen, darunter sehr zu leiden. Ganz abgesehen davon, dass häufig Verkehrsstockungen eintraten, wurde auch der Versand von Topfpflanzen besonders auf weite Entfernungen erschwert und vor allem fand der Baumschulenversand einen unerwartet frühen Abschluss. Der deutsche Markt zeigte Ende Oktober eine gewisse Ueberlastung, es gab noch überreichlich blühende Topfpflanzen und Blumen; in dieser Hinsicht hat der November eine vollständige Aenderung des Bildes hervorgerufen. Die Kälte vernichtete die Freilandkulturen und bei der trüben Witterung entwickelten sich die Blütenpflanzen so langsam, dass der Export von Blüten und Knospen vollständig ins Stocken kam und sich allenthalben eine rege Nachfrage im Inlande zeigte.

Der Eingang von frischen Blumen hat nicht die Höhe des Vorjahres erreicht, weil auch Südfrankreich und Norditalien ganz ungewohnte niedrige Temperaturen aufwiesen, sogar Kälte und Schneefälle eintraten. Die Folge davon war zwar ein etwas niedriger Eingang, aber aussergewöhnlich hohe, um diese Jahreszeit nicht gewohnte Preise, die erst im Dezember wieder zurückgingen. Von Interesse ist ausserdem, dass Italien uns mehr Blumen geschickt hat als Frankreich und Holland. Unsere Ausfuhr ist ungefähr die gleiche geblieben. — Die Position Bindegrün weist im November gleichfalls niedrigere Zahlen auf; der Bedarf ist wohl auch infolge des matten Geschäftsganges zurückgeblieben. — Topfpflanzen wiesen zusammengenommen in der Einfuhr und in der Ausfuhr einen ganz wesentlichen Rückgang auf; Frankreich ist auch hierbei ins Hintertreffen gekommen. — Unsere Ausfuhr von Azaleen und Palmen ist im November gegen das Vorjahr um etwa 25% zurückgegangen. — Die Einfuhr von Blumenzwiebeln bestätigt die schon früher hervorgehobene Zunahme. Die Niederlande und Japan sind im gleichen Masse beteiligt; bei unserer Ausfuhr müssen wir mit einem Rückgang rechnen, der auf einen geringeren Export von Maiblumen nach den Vereinigten Staaten und England zurückzuführen ist.

Das Baumschulen-Geschäft weist in der Einfuhr und ebenso in der Ausfuhr durchschnittlich hohe Zahlen auf. Der Versand hat infolge des warmen Oktobers spät begonnen und sicher im Auslandverkehr ausgezeichnet abgeschnitten, wenn, wie wir schon oben hinwiesen, die eingetretene Kälte und der Schneefall nicht einen Stillstand hervorgerufen hätte. — Forstpflanzen wurden im Vorjahre gegenüber im Verhältnis mehr ausgeführt als eingeführt. Wenig Aenderungen bieten Obstbäume und Sträucher. — Allee- und Zierbäume weisen in der Einfuhr und in der Ausfuhr einen Rückgang auf. — Rosen sind bedeutende Mengen umgesetzt. Die Niederlande haben viel geliefert und wir haben nach den verschiedenen Absatzländern eine hohe Ausfuhr zu verzeichnen. — Koniferen und immergrüne Pflanzen weisen in der Einfuhr, noch mehr aber in der Ausfuhr eine ganz bedeutende Zunahme auf. Es ist nur zu wünschen, dass der erfreulicherweise gestiegene Export in den verschiedenen Baumschulenartikeln weiter gepflegt wird, um dadurch eine Entlastung des heimischen Marktes infolge der Ueberproduktion herbeizuführen.

Die Einfuhr von Gemüsesämereien hat infolge der wiederholt hervorgehobenen Missernten bedeutend zugenommen. Frankreich ist noch in grösserem Masse an der Steigerung beteiligt als die Niederlande; unsere Ausfuhr blieb niedrig. — Blumensamen haben wir ebenfalls mehr empfangen, während unsere Ausfuhr, trotz des grossen Bedarfes von Grossbritannien und Oesterreich-Ungarn, zurückgegangen ist. — Die Einfuhr von Runkelrüben-Samen hat sich gegenüber dem Vorjahre mit 4000 dz verachtfacht, auch unsere Ausfuhr ist gestiegen. — Zuckerrüben-Samen wurde gleichfalls mehr als zehnmal so viel, besonders aus Russland, eingeführt. Es ist zu wünschen, dass diese häufig minderwertigen Auslands-Produkte nicht als deutsche Sämereien zum grössten Schaden unseres Rufes und der heimischen Züchter verkauft werden. Unsere Ausfuhr verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahre, vor allem brachten die Vereinigten Staaten von Amerika wesentlich mehr.

Die reichen Ernten von frischen Gemüsen haben sich durch weiteren Rückgang unseres Exportes und eine Steigerung in der

Einfuhr, zumal bei Wirsing, Rotkohl, Weisskohl und Rosenkohl, ergeben. Die Einfuhr ist fast auf ein Viertel des vorjährigen Quantum zurückgegangen und wird durch die Ausfuhr bedeutend übertroffen. — Bei Tomaten, Artischocken, Pilzen sind die Zahlen unverändert, während Blumenkohl, wie schon an anderer Stelle hervorgerufen wurde, eine enorme Steigerung — allein im November sind 10000 dz aus Italien und den Niederlanden mehr eingeführt — aufweist. — Die Einfuhr von Zwiebeln ist etwas zurückgegangen, die Ausfuhr hat sich gegen 1908 nahezu verdoppelt. — Salat und Spinat weist niedrige Zahlen gegen das Vorjahr auf. — Bei Meerrettich ist unsere Ausfuhr ebenfalls zurückgegangen, während Knoblauch, Kohlrabi, Sellerie usw. höhere Mengen bei der Einfuhr und die gleiche Höhe bei der Ausfuhr ergibt. — Kartoffeln sind annähernd dasselbe Quantum wie im Vorjahre, d. h. rund 600000 dz eingeführt, während unsere Ausfuhr sich auf das dreifache, auf 317400 dz erhöhte.

Der Auslandhandel zeigt bei frischem Obst ähnliche Schwankungen. Zunächst hat die grössere Einfuhr von Äpfeln angehalten. Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, die Schweiz und die Niederlande sind mit gleich grossen Mengen beteiligt; wir haben im November rund 710000 dz Äpfel erhalten. — Bei Birnen hat sich die Einfuhr genau verzehnfacht. Gegenüber dem Vorjahre sind dieses Jahr 7200 dz im November verzeichnet. — Zwetschen empfangen wir im November 38000 dz aus Oesterreich, d. h. das vierfache als im Vorjahre. Unsere Ausfuhr war wenig bedeutend. — Auch Mirabellen und Reineclauden weisen noch 858 dz auf. Es lässt sich hieraus erkennen, welche Höhe die Einfuhr von frischem Obst auch im November erreicht hat. — Wir empfehlen die auf der Rückseite angebrachten Tabellen gefälligst zu beachten.

I. Frische Blumen und Bindegrün.

	Einfuhr 1909 dz	Ausfuhr 1909 dz	Einfuhr 1908 dz	Ausfuhr 1908 dz
Frische Blumen	2961	61	3509	69
Bindegrün, Kränze aus solchem, etc. . .	3184	125	3783	164
Getrocknete Blumen, Cycaswedel zu Bindezwecken	858	706	936	564
Kränze und Sträusse aus frischen Blumen	13	28	8	24
Bindereien aus getrocknetem Material .	5	84	2	39

II. Topfpflanzen.

Palmen, ind. Azaleen, Lorbeerbäume etc.	1589	463	2220	383
Andere Topfpflanzen	144	685	96	845

III. Blumenzwiebeln und Knollen.

Blumenzwiebeln und Knollen	4797	6968	2989	8411
--------------------------------------	------	------	------	------

IV. Baumschulartikel.

Forstpflanzen	2078	1784	2313	1162
Obstbäume und -Sträucher, Beerenobst	2054	1639	1800	1644
Alleebäume, Ziersträucher etc.	2214	735	2576	984
Rosen	842	1903	698	1782
Andere Pflanz., Koniferen, Immergr. Geh.	11447	1432	9966	611

V. Sämereien.

Blumensamen	113	81	96	103
Gemüsesamen	1947	683	1288	897
Runkelrübensamen	3982	739	521	423
Zuckerrübensamen	2709	9794	244	4269
Rotkleeaat	37636	4447	18095	1845
Luzernesaat	8630	678	3820	1408
Seradellasaat	7046	54	3114	—
Weisskleeaat und andere Kleesaaten .	11845	2978	8579	2292
Raygras-, Timotheesaat	15808	1506	16271	1166
Möhrensamen, Zichoriensamen	4709	192	2145	361
Dillsaat, Tabaksamen	139	1	14	4
Kümmel	3208	124	2512	52

VI. Gemüse, Küchengewächse etc.

Rotkohl, Weisskohl	11702	44965	42789	48622
Wirsing, Grün-, Braun- und Rosenkohl	2644	606	11101	666
Tomaten, Pilze, Spargel, Melonen und Artischocken	4479	173	4612	597
Blumenkohl, Eierfrüchte, Bamien, Brüsse- ler Zichorie	39619	699	29360	575
Zwiebeln	43544	13538	59140	5972
Bohnen, Erbsen	1413	3386	1135	13
Rhabarber, Gurken, Salat, Spinat, Ka- rotten, Schwarzwurzeln	8884	2488	12379	3097
Meerrettich	22	7715	31	9338
Lauch, Rettiche, Sellerie, Kohlrabi, Peter- silie, Knoblauch	24433	4145	17638	4105
Kartoffeln	599899	317385	659732	100174